

3. Handlungsfeld Standortanalyse

Die im folgenden vorgestellten Handlungsfelder beschreiben die Kernkompetenzen des KVR und hinterfragen die Ansätze im Hinblick auf ihren Stellenwert innerhalb der künftigen Strukturpolitik für das Ruhrgebiet. Die Ansätze im Bereich regionaler Strukturpolitik sind den Handlungsfeldern „Standortanalyse“, „Standortentwicklung“ und „Standortwerbung“ zugeordnet.

Standortentwicklung und –werbung benötigen ein glaubwürdiges, nachprüfbares Fundament aus umfassenden Informationen über den Wirtschaftsraum. Eine Basisaufgabe der regionalen Wirtschaftsförderung beim KVR besteht daher darin, quantitative und qualitative Informationen über das Ruhrgebiet vorzuhalten und allen Interessierten schnellstmöglich verfügbar zu machen. Die Grundlage hierfür bildet eine umfangreiche Informationsdatenbank Wirtschaft, die Literatur und Statistiken zu wirtschaftsrelevanten Fragen in Bezug auf das Ruhrgebiet umfasst.

3.1 Informationsdatenbank Wirtschaft

Die Informationsdatenbank Wirtschaft entsteht auf der Grundlage der vorhandenen Wirtschaftsdatenbanken und besteht aus zwei Säulen:

- der Statistik-Datenbank Wirtschaft,
- der Literatur-Datenbank Wirtschaft.

Der erste Bereich „Statistik-Datenbank“ kann auf umfangreichen Datenbeständen aufbauen, die durch regelmäßige Fortschreibung auf dem neuesten Stand gehalten werden und die eine schnell verfügbare Basis für die unterschiedlichsten Analysen bilden. Über Zeitreihen (beginnend mit den 60er Jahren) hinaus sind unterschiedlichste thematische und (teil)regionale Auswertungen und Vergleiche möglich. Hierzu gehören z.B. auch Branchenanalysen. Fundierte Analysen regionalwirtschaftlicher Verflechtungsprozesse erfordern eine Weiterentwicklung der Statistik-Datenbank in Richtung einer stärkeren Konzentration auf Wirtschaftsdaten und der Reduzierung von Basisdaten. Weiterhin wird eine Weiterentwicklung bei der Bereitstellung von Daten für interne und externe Nutzungen (Datenpools) erfolgen. Im Sinne der o.g. Querschnittsziele werden die Daten nach Geschlechtern differenziert.

Der Bereich „Literatur-Datenbank“ beruht auf der Datenbank KOWIS (Kommunales Wirtschaftsinformationssystem). Die Literatur-Datenbank ermöglicht die Recherche von Artikeln in Wirtschafts-Zeitschriften, auch mit Hilfe eines Schlagwort-Kataloges. Die Literatur-Datenbank ist zur Zeit jedoch noch unvollständig und steht externen Nutzern – anders als die statistischen Daten – noch nicht zur Verfügung. Die Literatur-Datenbank bedarf ebenfalls der Weiterentwicklung in Richtung stärkerer Konzentration auf Wirtschaftsinformationen im weiteren Sinne. Dazu gehören insbesondere Informationen über Unternehmen sowie der Zugang zu externen Datenbanken bzw. Informationsquellen. Auch beim Aufbau der Literaturdatenbank ist die Differenzierung nach Geschlechtern vorzunehmen.

3.2 Atlas Gewerbe- und Industriestandort Ruhrgebiet (AGIS)

AGIS Ruhrgebiet (Atlas Gewerbe- und Industriestandort Ruhrgebiet) wurde aus der Erkenntnis entwickelt, dass aus regionaler Sicht für einen anderen Umgang mit bestehenden Gewerbe- und Industrieflächen ein qualifiziertes, grundlegendes Informa-

tionsinstrumentarium erforderlich ist. Mit dem Instrumentarium kann eine zukunftsorientierte Beurteilung der Entwicklungsmöglichkeiten freigewordener oder noch freiwerdender industrieller und bergbaulicher Standorte vorgenommen werden. Dies ermöglicht regionale und interkommunale Kooperation als Voraussetzung für ein regionales Flächenmanagement.

Mit dem digitalisierten AGIS werden – mit Ausnahme der Innenstadtzentren – alle Industrie- und Gewerbegebiete des Ruhrgebietes erfasst, die größer sind als 3.000 qm. Neben den freien Flächen werden auch die bereits genutzten Flächen mit der jeweiligen aktuellen Nutzung (Branche, angelehnt an die NACE-Statistik, Name und Anschrift der Betriebsstätte) aufgenommen. Die Erfassung erfolgt in Kenntnis der örtlichen Flächennutzungspläne und GEP-Darstellung durch die Kartierung der Gewerbe- und Industrieflächen vor Ort. AGIS weist allein rd. 5.000 ha Brachflächen sowie weit über 30.000 Betriebsstätten auf rd. 20.000 ha Betriebsflächen aus. Verknüpfungen sind z.B. möglich zu ruhrsite.de und zum Verkehrsinformationssystem des KVR.

In AGIS werden differenzierte Daten erfasst über

- den Branchenbesatz der einzelnen Gewerbe- und Industrieflächen des Ruhrgebietes
- die Größe genutzter Flächen
- die Lage eines Standortes im Raum und damit zu branchenspezifischen Kooperationspartnern und Mitbewerbern
- Standorte, die in besonderer Weise vom Strukturwandel betroffen sind
- die Nähe zu Kultur-, Freizeit- und Erholungsanlagen
- das Angebot an verfügbaren Reserve- oder Brachflächen
- die Vernetzung mit vorhandener oder ausbaufähiger Verkehrs- und Produktionsinfrastruktur.

Die Kategorisierung verschiedener Flächentypen und die mögliche Verknüpfung mit weiteren Standortinformationen (Abstände, Einzugsbereiche, Standortfaktoren etc.) ermöglichen eine Vielzahl qualitativer Abfragen und Auswertungen bis hin zu Marktanalysen. Die Anwendungsgebiete umfassen das Spektrum der Wirtschaftsförderung und Strukturpolitik bis hin zur Stadt- und Regionalplanung. AGIS Ruhrgebiet ergänzt den regionalpolitischen Handlungsansatz weiterer KVR-Produkte, wie z.B. des regionalen Flächenmanagements / Strukturwandelflächen, des Leitplans Verkehr, der regionalen Strukturpolitik (Förderung von Kompetenzfeldern).

AGIS-Anwendungsbeispiele:

Selektion von Flächen nach den Kategorien

- tatsächliche Nutzung,
- Branchenbesatz,
- Größe,
- Mindestabstände zu benachbarten Nutzungen.

Auswahl von Standorten nach vorgegebenen Anforderungsprofilen, wie

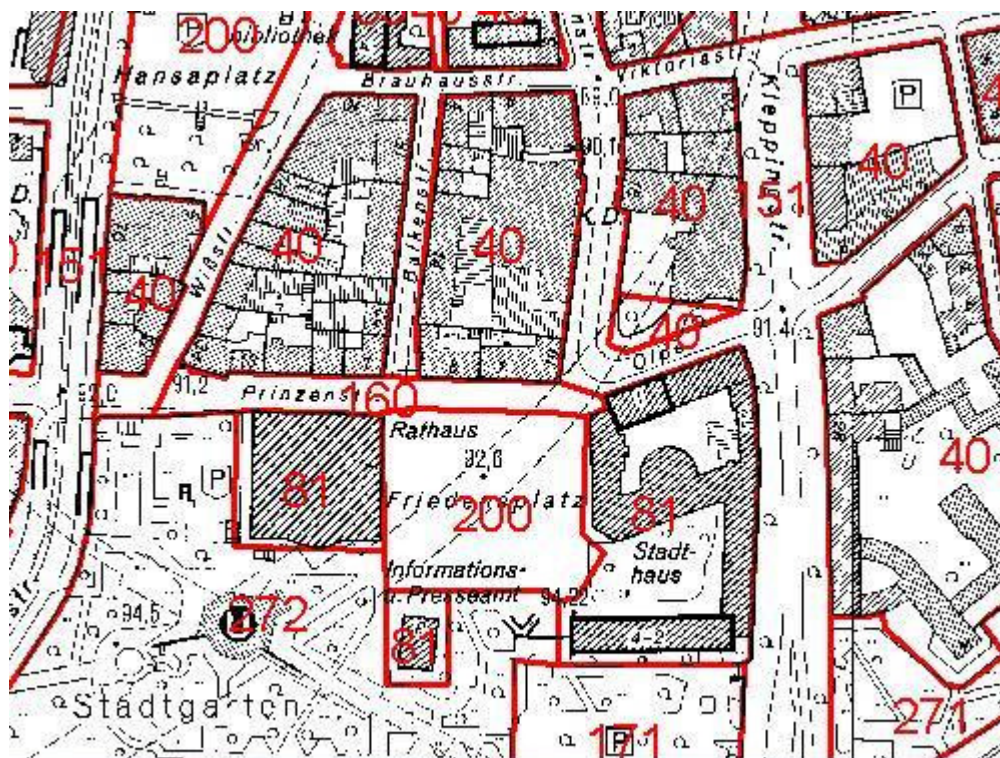
- Lage und Entfernung ausgewählter Standortfaktoren,
- Nähe zu Infrastruktur-Einrichtungen,
- Nähe zu bestimmten Branchen,
- Einzugsbereiche.

(Interkommunales) Flächenmanagement:

- Typisierung vorhandener Gewerbe- und Industriegebiete,
- Potenzialanalysen,
- Standortsuche und Standortoptimierung,
- Entwicklung neuer Standorte,
- Restriktionsanalysen,
- Identifizierung von Agglomerations- und Fühlungsvorteilen,
- Standortberatung, z.B. hinsichtlich Nutzungsprofile und -mischung.

3.3 Flächennutzungskartierung

Abb. 1: Digitale Kartografie beim KVR



Der Kommunalverband Ruhrgebiet erfasst digital die reale Nutzung der Erdoberfläche im gesamten Verbandsgebiet. Grundlage ist ein Nutzungsartenkatalog. Die Flächennutzungsdaten werden kontinuierlich aktualisiert. Für die Datengewinnung werden aktuelle Luftbilder und thematische Karten verwendet. Die Daten können als digitale Daten für verschiedene GIS-Systeme oder in Form von Kartenplots abgegeben werden.

Als Grundlage für Geo-/ Planungsinformationssysteme in den Städten und Kreisen, privaten Institutionen der Region und im KVR werden die beim KVR erstellten Luftbilder und die Flächennutzungskartierung (FNK) -jeweils digital verfügbar- genutzt. Die Luftbilder werden sowohl für das digitale Stadtplanwerk Ruhrgebiet als auch für die Flächennutzungskartierung verwendet. Eine spezielle Grundlagenanwendung der

FNK erfolgt im Rahmen eines von der EU geförderten Projektes zum Thema „Gewerbe- und Industriestandorte“ für den Bereich der Emscher-Lippe-Agentur (Kreis Recklinghausen, Gelsenkirchen, Bottrop).

Flächendeckend für das KVR-Gebiet sind im Rahmen der sog. Realnutzungskartierung über 150 Nutzungsarten erfasst. Die Daten der Realnutzung sind auch in AGIS integriert, d.h. auch kartografisch darstellbar. Von besonderem Interesse für die Wirtschaftsförderung sind folgende Nutzungsarten (Beispiele):

<i>Wirtschaftsförderungsrelevante Nutzungsarten nach der KVR-Realnutzungskartierung</i>	
Gewerbeflächen	z.Zt. ungenutzt, erkennbare Erschließung, FNP-Planung*
Industrieflächen	z.Zt. ungenutzt, erkennbare Erschließung, FNP-Planung*
Gewerbliche und industrielle Brachflächen	z.Zt. ungenutzt, erkennbare Erschließung, FNP-Planung*
Zechenbrachen	Gebäude und Anlagen, ungenutzte Betriebsflächen etc.
Nicht genutzte Verkehrsflächen	
Wirtschaftsnahe Infrastrukturflächen (Verkehr, Ver- und Entsorgung etc.)	

* Beibehaltung oder vorgesehene Änderung der Nutzung

3.4 Berichte zu Fragen der Wirtschaftsentwicklung und des Strukturwandels

In regelmäßiger Folge erscheinen Berichte und Studien zu speziellen Fragen des Strukturwandels im Ruhrgebiet. Sie umfassen Fragen der Beschäftigung und des Arbeitsmarkts, der wirtschaftsnahen Infrastruktur, ausgewählter Branchen mit besonderer Bedeutung für den Strukturwandel im Ruhrgebiet sowie Finanzfragen. Hierzu sind beispielhaft zu nennen:

- die monatlich erscheinenden Regionalinformationen, die sich jeweils einem Thema oder mehreren Schwerpunktthemen widmen,
- Strukturanalysen des Arbeitsmarktes im Ruhrgebiet, u.a. zu Arbeitslosen und Beschäftigten nach Berufsabschnitten, Berichte zur Beschäftigungssituation im Ruhrgebiet und zum Ausbildungsstellenmarkt,
- Studien zu den Kommunalfinzen, wie den jährlich fortgeschriebenen Kommunalfinanzbericht sowie Sondergutachten, z.B. zu Struktur und Entwicklung kommunaler Aufgaben im Ruhrgebiet,
- Vertiefende Untersuchungen zu Spezialthemen, wie etwa Immobilienwirtschaft (regionaler Wohnungsmarkt, Büroimmobilienmarkt), Lebens- und Arbeitssituation von Frauen (Frauenatlas Ruhrgebiet), Gesundheitswirtschaft oder Sportwirtschaft im Ruhrgebiet.

Die Analyse der regionalen Struktur und Entwicklung erfolgt mit dem Ziel, regionalwirtschaftliche Projekte zu entwickeln. Über die reine Analyse hinaus zielen vor allem die Infrastruktur- und Branchenberichte auf die Handlungsorientierung; d.h. das Wissen über die regionale Entwicklung mündet in Aktivitäten zur Beschleunigung des Strukturwandels. Mit diesem Selbstverständnis werden Projekte und Beratungen entwickelt und ausgerichtet.

3.5 Strukturbericht Ruhrgebiet

Der Strukturbericht¹ erscheint einmal jährlich und gibt einen Überblick über die aktuelle Situation der Region einschließlich der Rahmenbedingungen ihrer ökonomischen Entwicklung. Er enthält nicht nur eine Bestandsaufnahme der regionalen Situation sowie Prognosen, sondern zeigt darüber hinaus Entwicklungsperspektiven auf und macht Vorschläge für eine zukunftsweisende regionale Wirtschaftsförderung und Strukturpolitik im Ruhrgebiet.

Es soll keine Politik der regionalen Ebene in Konkurrenz zum Land oder zu den Gebietskörperschaften entwickelt werden. Vielmehr zeigt der Strukturbericht, dass zwischen den lokalen Gebietskörperschaften und der Landesebene ein regionaler Ansatz eine wichtige Scharnierfunktion erfüllen kann, der die Effizienz der Politik der anderen Ebenen erhöht.

Der Strukturbericht dient dazu, die längerfristigen regionalen Entwicklungen zu analysieren, Chancen und Probleme zu benennen und Handlungsempfehlungen auf der Basis der Analyse und der Bewertung neuer Konzepte der regionalen Wirtschaftspolitik zu erarbeiten. Der Strukturbericht ist 2002 erstmals erschienen und wird jährlich fortgeschrieben. Entsprechend der jeweiligen Problemlage wird er dabei unterschiedliche Schwerpunkte setzen, wobei die ökonomischen Entwicklungen und Rahmenbedingungen stets eine zentrale Rolle spielen werden.

¹ KVR / RWI / RUFIS (Hg.): Strukturbericht Ruhrgebiet 2002. Essen 2002.